

Der veredelte Nutzgarten

Das Veredeln von Pflanzen ist eine uralte Tradition, die bereits 500 v. Chr. von Hippokrates durchgeführt wurde. Über Jahrtausende hinweg hat sich dieses Handwerk gehalten, verbessert, und ist zu einer der wichtigsten Vermehrungsarten im gärtnerischen Bereich geworden. Doch wieso ist diese Art der vegetativen Pflanzenzüchtung so bedeutsam? Warum ist sie nicht nur für die Produktion von Bedeutung, sondern auch für den einzelnen Hausgarten? Durch das Veredeln ist es möglich, Pflanzenmerkmale 1:1 an neue Pflanzen weiterzugeben. Das bedeutet, dass ein Klon von der Mutterpflanze geschaffen wird und die neue Pflanze idente Eigenschaften aufweist. Dies ist hilfreich, wenn Pflanzen, wie z.B. Obstbäume, sich nicht durch generative Vermehrung weiterziehen lassen.

Veredelte Pflanzen bringen Eigenschaften mit sich, die individuelle Bedürfnisse abdecken. Es ist möglich, Fruchteigenschaften, Resistenzen gegenüber Krankheiten und Schädlingen, Wuchsformen wie Hänge- und Säulenformen oder auch Wachstumsstärken zu beeinflussen.

Nicht nur die Edelsorte bringt Vorteile mit sich. Auch die Wahl der Unterlage ist von Bedeutung. Die Unterlage ist die bereits mit Wurzeln vorhandene Grundlage für die Veredlung. Mit dieser können Wuchsstärken und Baumgrößen bestimmt werden. Schwachwachsende Unterlagen haben den Vorteil, dass Bäume nicht

allzu groß werden. Die Bäume sind aufgrund der geringeren Höhe hinsichtlich Pflege und Ernte leichter zu handhaben. Zusätzlich setzt der Ertrag schneller ein, da die Bäume schneller fruchten. Oftmals kann ab dem 2. Standjahr mit ersten Erträgen gerechnet werden. Sie benötigen aber gute Standorte mit günstigen Lagen, sowie gute und regelmäßige Pflege durch Bodenbearbeitung und regelmäßiger Gabe von Humus. Die schwächeren Wurzelsysteme haben so günstige Bedingungen, um den Baum gut zu versorgen. Solche Formen eignen sich vor allem für kleine Gärten mit wenig Platz. Schwachwachsende Bäume sind von verschiedensten Obstarten verfügbar und eine Vielfalt kann trotz wenig Platz geschaffen werden.

Die Bedeutung von mittelstark- bzw. starkwachsenden Unterlagen ist nicht geringer, denn diese sind vor allem im Bereich von Streuobstwiesen mit größerem Platzbedarf zur Bewirtschaftung, sowie den Anbau in rauheren Lagen und Co. wichtig. Diese Unterlagen bzw. Bäume zeigen eine gewisse Robustheit und Langlebigkeit. Sie haben einen starken Wuchs und etablieren sich nach kurzer Zeit sehr gut am Standort, sodass auch ungünstige Wetterperioden und Bodenverhältnisse gut überstanden werden. Der Einsatz von Erträgen beginnt etwas später. Im Durchschnitt, abhängig von diversen Faktoren, setzt dieser zwischen dem 3. – 5. Standjahr ein.

Welche veredelten Pflanzen gibt es für den Nutzgarten? Es sind kaum Grenzen gesetzt. Zu betonen ist, dass egal wie groß der Nutzungsbereich ist, man durch die veredelten Pflanzen auch auf geringem Raum eine Vielfalt zu Stande bringt, die eine ganzjährige Versorgung mit diversem Obst ermöglicht.

Beginnend mit Frühsorten kann man bereits ab Mai die Obsternte beginnen. Hierzu eignet sich zum Beispiel die Frühkirsche Bigarreau Burlat. Eine hervorragende, großfruchtige rote Herzkirsche, mit einer angenehmen Süße. Eine etwas spätere Kirsche ist die Kordia, eine sehr dunkle Knorpelkirsche, mit festem, aromatischem Fruchtfleisch.

Kirschen stellen – abgesehen von der Abneigung gegen Bodenstaunässe – geringe Standortansprüche und sind eine wertvolle Frucht im Nutzgarten.



Kordia

Ein ausgewähltes Sortiment ist auf schwach- und mittelstarkwachsenden Bäumen vorhanden. Weiter gehend kann die Marille genannt werden, welche die Reife im Juli entwickelt. Ideal ist es, den Baum an Standorten zu pflanzen, die vor der Wintermorgensonne bzw. Südsonne geschützt sind. Eine wertvolle Sorte ist die Ungarische Beste, die bei Vollreife ein intensives Aroma entwickelt. Idealerweise ist die Marille auf



Ungarische Beste

Zwetschkenunterlagen veredelt, was ihr zusätzliche Robustheit verschafft.

Um den Nutzgarten noch bunter zu gestalten, können Zwetschken, Pflaumen und Ringlotten gepflanzt werden. Diese dürfen an sonnigen Standorten mit gutem Boden gepflanzt werden. Einige nennenswerte Sorten sind zum Beispiel die Ersinger Frühzwetschke, die um Anfang August die Reife entwickelt und eine ertragreiche, großfruchtige Frühsorte ist. Die Frucht ist oval, steinlösend und süß. Eignet sich für den Frischverzehr, aber auch für Marmeladen und Kompott. →

www.rauch.co.at

RAUCH

A 8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 138
(+43) 0316 816821-0

Waagen & Systeme A-Z Eichservice



Mikro Sprühnebeltechnik



Lebensmittelmaschinen A-Z



Palettenwaagen Übernahmewaagen Brückenwaagen Laborwaagen Luftbefeuchtung Aufschnittmaschinen Vakuumeräte